

# Botte aus dem Riesen Gebirge.

Zeitung  
Fünfundsechszigster



für alle Stände.  
Jahrgang.

Nr. 131.

Hirschberg, Sonnabend, den 9. Juni

1877.

Erscheint täglich, mit Ausnahme des Montags. Man abonniert in Hirschberg zum Preise von 1 Mark 50 Pf. pro Quartal oder 15 Pf. pro Woche frei in das Haus, bei allen kaiserlichen Postanstalten und auswärtigen Commanditen zum Preise von 1 Mark 75 Pf. Insertionsgebühr für die Petitzeile oder deren Raum 20 Pf.

## Die orthodox-pietistische Reaction.

Wir haben bereits wiederholt darauf hingewiesen, wie sich diejenigen, welche die Wahrheit gepachtet zu haben glauben, auf Neue anmaßen möchten, die Gewissen zu knechten, wie sich Anhänger derjenigen Kirche, die aus Empörung über die päpstliche Autorität entstanden ist, nicht schämen, selbst eine Art päpstlicher Autorität in Anspruch nehmen und die Menschen zur Anerkennung ihrer Auffassung in religiösen Dingen zwingen zu wollen. Und dieses Unterfangen, es macht sich ganz ungeschämt in der Hauptstadt des deutschen Reiches, in der Stadt der Intelligenz und des geistigen Lichtes, breit, in der Residenz der Hohenzollern, welche allein unter allen Fürstenthümern Europas sich in ihrer ganzen Geschichte von jedem Flecken religiöser Verfolgung rein erhalten und stets den schönen Grundsatz der Gleichberechtigung aller Glaubensbekenntnisse verkündet haben. Wir theilen hierüber, zur näheren Orientirung der Leser Folgendes aus dem „Berl. Tagebl.“ mit: Die Kreissynode Berlin-Köln-Stadt, die einen so guten Anlauf genommen hatte, als es sich um die Zurückweisung der orthodoxen Ungehörigkeiten in der Jacobikirche handelte, hat zu unserm Bedauern nicht den gleichen Freimuth bewährt, als der Kochhann'sche Antrag zur Abstimmung kam. Herr Kochhann und verschiedene Mitglieder der Louisenstädtischen Gemeinde verlangen, daß das sogenannte Apostolitum, d. h. die Glaubensartikel des Augsburger Bekenntnisses nicht bei jeder gottesdienstlichen Handlung im Namen der Gemeinde verlesen werden sollen.

Aber aller triftigen Gründe ungeachtet hat die Synode nach einer sehr bewegten Debatte den in Rede stehenden Antrag abgelehnt und eine von Dr. Tschow vorgeschlagene Resolution angenommen, die weder Fleisch noch Fisch ist. Herr Tschow will einfach die agendarischen Normen revidirt wissen und damit hat sich die Synode einverstanden erklärt; daß der Zusatz, man möge bei dieser Gelegenheit auch die Abschaffung des Apostolitums in Erwägung ziehen, so viel wie nichts bedeutet, darüber wird ja die Synode sich wohl keinen Einbildungen hingeben.

Da tritt z. B. der Herr Pastor Laake von der Jacobikirche auf und erklärt, auf dieses Bollwerk des evangelischen Glaubens, welches der Antrag Kochhann geradenwegs zu zerstören drohe, könne die Kirche nun und nimmermehr verzichten. Herr Laake meint natürlich, wenn er von der Kirche spricht, immer das orthodoxe Kirchenthum. Wenn dieses aber auf die Verlesung jener Glaubensartikel nicht verzichten kann, so ist eben das, sollten wir denken, gerade der beste Beweis dafür, daß eine wahrhaft freisinnige protestantische Kirche auf die Verlesung verzichten muß, sofern sie überhaupt darauf ausgeht, die Orthodoxie zu überwinden. Willkürlich muß der feurige Glaubenseifer des Herrn Laake für

jeden Unbefangenen einen nicht gerade angenehmen Nebengeschmack haben. Ein Mann wie er, der, in den Grundsätzen der evangelischen Kirche getauft und erzogen, diese Grundsätze verleugnet hat und zum Katholicismus übergetreten ist, und dann abermals, als der Geist über ihn kam, den angenommenen Glauben fahren ließ, um sich unter der Leitung eines Hengstenberg der evangelischen Orthodoxie zu verschreiben, ein solcher Mann thäte unseres Erachtens besser, das Licht seiner Rechtgläubigkeit ein wenig unter den Scheffel zu stellen. Wer blinden Glauben fordert, von dem muß man wohl voraussetzen, daß er wenigstens seinerseits diesen Glauben immer und ohne Wankelmuth behältigt habe.

Freilich, bessere Gründe als Herr Laake wußten auch die übrigen Gegner des Antrags nicht vorzubringen. Man wird also die Verlesung des Apostolitums beibehalten und solchergestalt den kirchlichen Indifferentismus nur um so mehr befördern. Denn das ist ja keine Frage, daß diejenigen Punkte der betreffenden Glaubensartikel, bei denen sich vernünftiger Weise nichts Begriffliches denken läßt, alle selbstständig denkenden Geister abstoßen und so zur Kirche hinausdrängen müssen. Und daß sie nicht gleichzeitig förmlich ihren Austritt erklären, vielmehr fortfahren, sich äußerlich als zur Kirche gehörig betrachten zu lassen, eben dies leistet dem Indifferentismus, der immer weitere Kreise ergreift, den wesentlichsten Vorschub.

Allerdings kann es kaum befremden, wenn bei so Vielen das Interesse für die Kirche und ihre Institutionen im Laufe der Zeit mehr und mehr verloren gegangen und gar Mancher bereits auf dem Standpunkte angekommen ist, ganz und gar außerhalb ihres Schattens zu leben. Wenn auch die berufenen Verwalter der kirchlichen Institutionen es nicht sehen wollen, so wird es doch von Vielen nur allzu bitter empfunden, daß die Kirche ihnen nicht bloß Das nicht bietet, was sie von ihr erwarten zu können glauben, sondern in wesentlichen Punkten sich wohl gar in Widerspruch setzt zu den im Volke lebenden Ueberzeugungen, wie zu der ganzen modernen Weltanschauung und ihren Culturzielen. Es ist eben von der Partei der Dunkelmänner in der Kirche seit allzu langer Zeit schon alles Mögliche geschähen, den Leuten die Kirche zu verleben. Von einer gesunden Volkskirche, aufgebaut auf den großen Principien evangelischer Freiheit und in Einklang gesetzt mit der Culturentwicklung unserer Zeit, konnte schon lange keine Rede mehr sein; die evangelische Kirche war unter dem Ueberhandnehmen der Orthodoxie zu einer Staats- und Geisteskirchlichkeit verkrüppelt, in welcher der Pulsschlag einer frischen und freien protestantischen Lebensbewegung gewalttham niedergehalten wurde.

Unter solchen Umständen konnte es kaum anders kommen, als daß eine kirchliche Entfremdung eintrat, die in der That viel größer und bedenklicher ist, als es dem äußeren Anscheine nach hier und



da noch angenommen wird. Die gestittete und gebildete Menschheit mag namentlich auch ein Hohepriesterthum auf die Dauer nicht mehr ertragen, das den Anspruch erhebt, die Seelen zu beherrschen, göttliche Gnadenschätze zu verwalten, mit der Macht, sie zu spenden oder vorzuenthalten und höheren Rechts und Adels in der religiösen Gemeinschaft zu sein, als die übrigen Glieder derselben.

Aber je natürlicher es ist, daß aus derartigen Zuständen und Verhältnissen sich ein kirchlicher Indifferentismus entwickelte, wie wir ihn jetzt überall wahrnehmen, um so mehr betrachten wir es auch als unsere Aufgabe, diese Gleichgültigkeit zu bekämpfen. Es wäre schlechterdings nicht möglich, daß uns heutzutage noch in der Kirche so Manches geboten werden könnte, was uns thatsächlich geboten wird, wenn man sich lebhafter und in immer größeren Kreisen seiner protestantischen Freiheitsrechte bewußt würde und sie unter gleichzeitiger Erfüllung seiner evangelischen Pflichten energisch zur Geltung brächte. Statt dessen verhalten die Menschen sich theilnahmslos und bedenken nicht, daß sie gerade dadurch den Parteigängern der Hierarchie und Orthodoxie nur Vorschub leisten, um ihre unheilvolle Herrschaft zu befestigen und weiter auszudehnen.

Man sollte doch endlich erkennen, welche große und heilige Güter hier auf dem Spiele stehen, und wie namentlich auch die Kritik der Gegenwart es allen freisinnigen protestantischen Männern zur Gewissenspflicht macht, die derzeitigen kirchlichen Bewegungen und Kämpfe zu einem Ausgang mit führen zu helfen, der für Familie, Kirche und Staat allein zum Segen gereichen kann.

### Vom Kriegsschauplatz im Orient.

Aus Bukarest, 4 Juni, wird der „Pol. Corr.“ geschrieben: Es verlautet mit Bestimmtheit, daß die Russen in den nächsten Tagen in den meisten Städten des Donauraums den Belagerungszustand verkünden werden. Die bulgarische Legation wird nun ganz an der Donau Aufstellung nehmen, was als ein Zeichen des baldigen Beginnes der Operationen angesehen wird. Gestern sind 3 Bataillone von Plojeft nach Braita abgegangen. In den Reihen derselben befinden sich Kaufleute, Studenten, Lehrer, Bauern, Handwerker und auch Geistliche. Russischerseits werden Vorbereitungen getroffen, um das Hauptquartier nach Bukarest zu verlegen. Der Polizeichef im Hauptquartiere, Generalmajor Plojeftow, wird bereits hier erwartet, um die Infallungsarbeiten einzuleiten. Von hier aus soll das Hauptquartier erst dann vorwärts verlegt werden, wenn die Armee die Donau überschritten haben wird. Im Einverständnisse mit dem Großfürsten Nicolaus hat Fürst Karl den Antrag einer italienischen Gesellschaft, Rumänien eine italienische Legion zur Verfügung zu stellen, zurückgewiesen. Eine Ueberwucherung des Freiwilligen-Elementes, wie man es in Serbien im vorigen Jahre sah, wird in Rumänien nicht gestattet werden. Auf russische Anordnung werden hier, in Giurgewo, Oltenitza und Braita große Bäckereien errichtet werden, welche täglich 250,000 Laib Brote liefern würden.

Die vielgenannte Festung Ardaban und deren Umgebungen schildert die „B. Pr.“ in folgender Weise:

Die Festung Ardaban liegt in einem reizenden Thale des Kurafusses, 1645 Meter über dem Meere, also noch 35 Meter höher, als die Spitze der Schneekoppe und ist auf allen Seiten von hohen Bergen umgeben. Die Stadt ist in Form eines Amphitheaters am rechten Ufer der Kura erbaut und hat eine prächtige Aussicht in die kleine Thalebene, welche sich vor ihr erstreckt. Die Citadelle liegt auf der östlichen Seite der Stadt. Der Fluß schlängelt sich durch das hohe steile Gebirge und bildet einen Bogen um die Stadt herum. Eben auf diesen Anhöhen stehen die von den Türken erbauten Forts, welche mit Kanonen von verschiedenem Kaliber armirt, Stadt und Ebene beherrschen. Die Festung wurde kurz vor ihrem Falle erst armirt. Aus Kars hatten die Türken 12 Kanonen des größten Kalibers gebracht, von denen jede einzelne Kanone von 140 Büffeln transportirt werden mußte. Das wichtigste und stärkste Fort ist unbestreitbar „Kamagan-Tabia“, welches sich nordöstlich von Ardaban auf dem Berge Naglas befindet. Dieses Fort dominirt nicht nur die Ebene und die Stadt Ardaban, sondern auch alle übrigen kleineren und größeren Befestigungswerke der Festung. Dieses Fort ist nur von Seite des Berges Gjuragan angreifbar; allein auch diese Seite ist jetzt unzugänglich, weil die Bergschluchten noch mit Schnee gefüllt sind. Am Fuße des Berges Naglas liegt das Fort „Kara-Tsch-Tschukur.“ Das Fort beherrscht den von Ahalzi führenden Weg, Es ist 700 Kist. von der großen Citadelle entfernt. Zwischen diesem Fort und der Citadelle befinden sich noch die Forts „Daja Dsch“ Nr. 1

und 2. Das erstere in einer Entfernung von 150 und das letztere von 100 Klaftern. Am rechten Ufer des Kurafusses liegen die drei Forts „Ahanie Tabie“, „Kas Tabak“ und „Singer“, alle drei auf einer imposanten Anhöhe erbaut. Alle diese Forts umgeben Ardaban von Norden, Osten und Süden. Abgesehen von diesen Fortifikationen liegen noch im Kurthale die Forts „Dus“, „Mehrab“ und „Kud’an Tschaper“, welche die von Olt und Batum führenden Heerstraßen gänzlich beherrschen. Gegenüber diesen Forts auf der rechten Seite des Flusses liegen die Forts „Schuna Kina“ und „Gulja Werdü“. Dieses letztere Fort, vier Kilometer von der Citadelle entfernt, hat fast die größte Bedeutung, weil es alle aus den Schluchten aufsteigenden Wege beherrscht. Es liegt sehr hoch und ist von allen Seiten schon auf eine Entfernung von 15 Kilometer sichtbar.

Aus Odessa vom 5. Juni meldet „S. L.-B.“: Viceadmiral Popow ist mit der Popowka „Mongorob“ hier eingetroffen. Seit dem 1. Juni ist ein directer und regelmäßiger Dampferverkehr zwischen Nikolajew, Dschakow und Cherson eingeleitet. Die Blockade ist demnach fictio. — Und aus Vilita: Es wurde ein türkischer Kauffahrer mit einer aus Kriegscontrebände bestehenden Ladung aufgebracht.

Heute bringt uns der Telegraph Folgendes:

Berlin, 7. Juni. Sr. Majestät Alois „Falk“ ist am 6. d., Mittags, in Plymouth eingetroffen und wird nach Einnahme von Kohlen dem Übungsgeschwader, welches am Abend desselben Tages Plymouth verlassen hat, nach Gibraltar folgen. — Sr. Majestät Kanonenboot „Meteor“ ist am 6. Juni c. in Sunion eingetroffen.

Wien, 7. Juni. Telegramme des „Neuen Wiener Tageblattes“: Paris, 6. Juni. Marshall Mac Mahon hat 4 höhere Officiere nach dem russischen Hauptquartier geschickt. — Turn Severin, 6. d. Hier sind große Getreideankäufe für das Lager der Russen bei Statina gemacht worden. — Orsowa, 6. d. Das Gros der rumänischen Armee hat von Kalafat bis zur Timokmündung Stellung bezogen. Ein Theil des neunten russischen Corps ist in Piatra und Balch, in der kleinen Wallachet, concentrirt. — General Belinoff ist gestern in Kragowa eingetroffen, derselbe befehligt im Auftrage des Obercommandirenden nach Kalafat. — Nach Meldungen von Augenzeugen befehligen die Russen den Rothen Thurm und den Tomol-Peß. — Bei dem vorgestrigen Angriff der türkischen Monitor auf das rumänische Ufer wurde Befet ziemlich beschädigt. — Bei Florentin wird ein neues türkisches Lager errichtet. Telegramm der „Presse“ aus Schumla. Der neuernannte Gouverneur von Bulgarien, Kaiserli Pascha, hat die Behörden beauftragt, die Steuereffenen und Staatsarchiv sofort von Schumla nach Wididin oder Warna zu bringen. Eben dahin sollen auch die Inhafteten der Gefängnisse transportirt werden. Beim Heranrücken der Russen werden die Behörden ihren Amtsort verlassen und sich nach Rumelien begeben.

Nach einem Telegramm der „Neuen freien Presse“ aus Mostar von gestern ist das albanesische Corps am 2. d. in Montenegro eingedrungen und hat die Döckhäuser Gaska, Glawiza, Malibrd und Velibrd besetzt. Beim Vordringen im linken Seitenthale hätten die türkischen Truppen alle feindlichen Verschanzungen genommen. — Aus Jassy wird dem Blatte unter gefirgten mitgetheilt, anlässlich des Eintreffens des Kaisers Alexander verlautete, die Russen würden Ende dieser Woche bei Oltenitza-Turtukal und bei Simnitza-Siskowa den Uebergang über die Donau versuchen.

Dem „Telegraphen-Correspondenz-Bureau“ wird aus Para vom heutigen Tage gemeldet: Die Schlacht im Duga-Passe sollen die Montenegriner unter bedeutenden Verlusten verloren haben. Mehrere verwundete Montenegriner sind in Risavo angekommen, dieselben werden nach Cattaro gebracht werden.

8. Juni. Telegramme des „Neuen Wiener Tageblattes“: Aus Belgrad: Fürst Milan hat eine Ansprache an das Officiercorps gehalten und in derselben auf die Nothwendigkeit, bald wieder zu den Waffen zu greifen, hingewiesen. — Die rumänische Regierung hat hier wieder eine diplomatische Agentur errichtet. — Aus Altserbien, besonders aus Novibazar, sind Meldungen von neuen Erfolgen der Türken hier eingegangen. — Aus Orsowa: Wie es heißt, würde morgen oder übermorgen der Hauptübergang der russischen Armee über die Donau bei Turtukal erfolgen.

Rom, 7. Juni. Wie es heißt, soll der Empfang einer Sottadeputation durch den Papst beabsichtigt gewesen sein und sollen englische Diplomaten für diese Angelegenheit thätig gewesen sein.

London, 7. Juni. Auf eine Anfrage Harcourt's erklärte im Unterhause der Schatzkanzler Northcote, die Regierung habe mit ihren den Suezcanal betreffenden Abwendungen in den an Rußland und an die Pforte gerichteten Depeschen diesen Mächten keineswegs eine besondere Beschränkung ihrer beiderseitigen Kriegsbefugnisse anfinnen wollen, sondern lediglich beabsichtigt, den Suezcanal gegen Beschädigung oder Zerstörung durch offenbare oder defensive Maßregeln zu schützen. Die Regierung habe keinen Grund, irgend



welche bezüglich die Maßregeln zu antizipiren und halte es für ungewöhnlich, auf weitere Details einzugehen.

Plymouth, 6. Juni. Das deutsche Geschwader ist heute von hier nach dem Mittelmeer abgegangen.

Petersburg, 7. Juni. Aus Bajasid vom 4. d. M. wird gemeldet: Das Detachement des Generals Tergulassoff ist bis Eskman, auf der Straße nach Karatillsa gelegen, vorgerückt. — Aus Chassaw-Turi, den 4. c., wird gemeldet: Die aufständischen Aulais Burtunai und Almat werden durch Detachements unter Datsjanoff und Dsitaroff cernirt. 200 Geiseln sind von dort herausgeschickt worden. Die Bewohner von Ssalatavien erfüllen alle Forderungen.

— Officielles Telegramm des Großfürsten Nicolaus vom 6.: In Braila hat der Kaiser den Officieren und Soldaten, die wegen ihrer jüngsten Waffenthaten decorirt worden waren, seinen Dank ausgesprochen. — Bei Moorama und Bazzami sind zwei Lager gebildet, zum Angriff auf Karz werden Vorbereitungen getroffen.

— Alle Nachrichten, daß diesseits irgend eine Operation zur Wiedereroberung Sulum Kalesch erfolgt sei, sind unbegründet. Die Operation unserer Armee bewegt sich auf der Platte nach Erzerum zu, wiewohl es ebenfalls völlig unrichtig ist, daß bereits vor mehreren Tagen unsere Avantgarde nur noch drei Tagemärsche von Erzerum entfernt gewesen sei. Ebenso verhält es sich mit den angeblich abgeschlagenen Anzügen gegen Batum. Ein Angriff auf Batum hat überhaupt nicht stattgefunden. Ein Bombardement von Karz von bis jetzt nicht begonnen.

Ragusa, 7. Juni. Nach hier eingegangenen Consularberichten wurden die Türken bei Matlat vollständig geschlagen, im Dugapasse wird noch gekämpft. Von den Montenegrinern wurde das Blockhaus Klaciaa beschossen.

Bliesitz, 7. Juni. Fürst Karl von Rumänien trifft zum Besuche des Kaisers Alexander heute Mittag hier ein. Eine bulgarische Deputation ist vom General Ignatiew und dem Fürsten Gortschakoff in Audienz empfangen worden.

— Fürst Karl von Rumänien wurde bei seiner heute erfolgten Ankunft von dem Großfürst Nicolaus dem Jüngern am Bahnhofe empfangen und vom Kaiser Alexander in der Residenz begrüßt. Der Kaiser ließ hierauf einige Compagnen der russischen Elitecorpse vor dem Fürsten passieren und hatte sodann eine Besprechung mit demselben. Später empfing der Kaiser den russischen Agenten Stuart. Nachmittags wurden dem Kaiser die fremdberlichen Officiere vorgestellt. Der Kaiser wird den Besuch des Fürsten Karl am nächsten Sonnabend in Bukarest erwidern; zum festlichen Empfang desselben werden dort große Vorbereitungen getroffen.

Constantinopel, 6. Juni. Sait Pascha meldet: Die Montenegriner, welche Jbbeg im Districte Piperi bombardirten, wurden von den türkischen Truppen gestern energisch angegriffen. Die türkischen Truppen haben sich der Höhe von Kuluschovina und der Defileen von Martini bewächtigt und den Montenegrinern große Verluste beigebracht. — Nach einem von dem Finanzminister in der Kammer verlesenen Exposé bedarf die Regierung des Betrags von 5 Millionen Pfund. Der Finanzminister fügte die Erklärung hinzu, die Verhandlungen wegen einer im Auslande aufzunehmenden Anleihe seien noch nicht geschlossen.

— 7. Juni. Telegramm der „Agence Havas“: Die Pforte hat Maßregeln getroffen, um jeden Conflict in dem Suezcanal zu vermeiden. Die Durchfahrt durch den Canal soll für alle Schiffe, mit Ausnahme derjenigen, welche die russische Flagge führen, freisein. — Wie verlautet, soll die Pforte beabsichtigen, an die griechische Regierung eine Note wegen der Rüstungen Griechenlands zu richten.

— Der neuernannte Botschafter für Berlin, Saadullah Bey, wird morgen auf seinen Posten abreisen.

— Von hier werden heute über die Vorgänge auf dem Kriegsschauplatz folgende Nachrichten verbreitet: Gegen Montenegro setzen Suleiman im Norden, Ali Saib im Süden, Mehmed Ali im Osten mit Erfolg die Operationen fort. In Aflen rücken die Russen gegen Erzerum vor, wo Muthiar Pascha steht. Karz leistet andauernd Widerstand. An der Donau finden Kanonaden statt. — Nachrichten aus Bagdad zu Folge ist die Pest dort im Abnehmen.

Preußen. Im Cultusministerium sind jetzt, wie man der „Nat.-Ztg.“ schreibt, alle Arbeiten, welche sich auf das Unterrichts-gesetz beziehen, mit den Behufs einer Revision des Entwurfes abgehaltenen Conferenzen beendet. Der Text des Entwurfes ist gedruckt, die Motive sind im Druck befindlich und es wird die Abgabe der letzteren an die übrigen Ministerien im Laufe dieses Monats zu ermöglchen sein. Schon jetzt ist indessen vorauszu-sehen, daß die weiteren Stadien, welche das Gesetz zu durchlaufen hat, es kaum möglich erscheinen lassen, den Entwurf vor dem December an den Landtag zu bringen, und es ist dann fraglich, ob es gelingen wird, denselben in den beiden noch übrigen Ses-

sionen der laufenden Legislaturperiode festzustellen. Es ist die Nachricht verbreitet, der Cultusminister wünsche die Vorberatung des Entwurfes durch eine parlamentarische Zwischencommission, analog dem im Reichstage mit den Justizgesetzen beobachteten Verfahren. Wenn es allerdings richtig ist, daß der Cultusminister beizugeden den Abschluß des Werkes wünscht, so verlautet doch, daß man sich die Schwierigkeiten eines solchen Verfahrens vorgegenwärtigt und keine großen Hoffnungen darauf baut. Der Reichstag konnte die Einsetzung einer solchen permanenten Commission durch ein besonderes Gesetz ermöglchen; der Landtag aber würde dazu nur auf dem Wege der Verfassungsänderung im Stande sein, da die preussische Verfassung vorschreibt, daß beide Häuser des Landtages gleichzeitig tagen müssen und ferner, daß der König den Landtag schließt und nach seinem Schluß eine weitere Thätigkeit desselben unstatthaft ist. Hierzu kommt, daß eine Zwischencommission den Entwurf doch nur für ein Haus erledigen kann, und das Herrenhaus dann die gleiche Vorbereitungsart zu fordern berechtigt wäre. Die gleichfalls ventilirte Frage, ob man nicht eine aus beiden Häusern zusammengesetzte Zwischencommission bilden könnte, ist gleichfalls verneint worden. Die Regierung ist, wie versichert wird, gewillt, die Entscheidung lediglich der Initiative des Landtages zu überlassen. Uebrigens ist zu erwarten, daß der Entwurf in der Fassung, welche er im Cultusministerium erhalten hat, doch mannigfache Abänderungen erfahren wird. Namentlich ist man darauf vorbereitet, daß der Finanzminister selbstständige Abänderungen beantragen und auch der Minister des Innern durch die Regelung der Beziehungen, welche die Organe der Selbstverwaltung zu dem Gesetze haben, manches Amendement stellen wird.

Berlin, 7. Juni. (Hofnachrichten.) Se. Majestät der Kaiser und Se. kaiserl. und kgl. Hoh. der Kronprinz nebst Gefolge sind gestern Abend 10 Uhr aus Regnitz hier wieder eingetroffen. — Den heutigen Tag brachten Sr. Majestät der Kaiser und die Mitglieder der königlichen Familie aus Anlaß des Sterbetages des hochseligen Königs Friedrich Wilhelm III. in stiller Zurückgezogenheit zu.

— Se. kaiserl. und königl. Hohheit der Kronprinz hatte nach der Rückkehr aus Regnitz im hiesigen Palais übernachtet. Heute Morgen begab sich derselbe zur Gedächtnisfeier des Sterbetages weiland Königs Friedrich Wilhelm III. nach dem Mausoläum zu Charlottenburg, kam dann zur Stadt zurück, stattete Sr. Maj. dem Kaiser im königlichen Palais einen Besuch ab und fuhr um 10 Uhr von hier nach Potsdam.

Berlin, 7. Juni. (Bermischtes.) Wegen Mißhandlung eines Untergebenen sollen sich, wie die hiesige „Bürger-Zeitung“ mittheilt, zwei Unterofficiere eines hiesigen Regiments in militärgerechtlicher Untersuchung befinden. Dieselben haben nach Mittheilung des genannten Blattes einen Recruiten beim Exerciren mit Schlägen und Ohrfeigen derart tractirt, daß er eine Entzündung davongetragen hat und bereits längere Zeit im Lazareth zu Potsdam ärztlich behandelt worden ist. Da indeß die Möglichkeit vorhanden ist, daß der Kranke simulirt oder mindestens sein Leiden übertreibt, so wird derselbe noch einige Zeit beobachtet und sodann der Grad seiner Geisteschwäche durch eine ärztliche Commission constatirt werden. Bis dahin ist die gerichtliche Untersuchung gegen die beschuldigten Unterofficiere sistirt worden, wird aber jedenfalls seinerzeit mit einer nachdrücklichen Bestrafung der Beschuldigten endigen. Dem Mißhandelten müßten selbstredend die gesetzlichen Invalidenbeneficien bewilligt werden. — Am Montag Nachmittag explodirte auf der Packannahmestelle des Postamts der Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn der Inhalt einer Kiste, in der dem Anscheine nach Feuerwerkskörper enthalten waren. Die Explosion erfolgte unter ziemlich starker Detonation und der diensttuende Beamte, Namens Krabner, wurde, wie das „Berliner Fremdenblatt“ erzählt, durch den entstandenen Luftdruck hinabgeworfen, kam jedoch mit dem bloßen Schrecken davon. Es soll bereits Befußs Verantworung des Absenders die Untersuchung eingeleitet sein. — Arbeiterzesse kommen bei den jetzt stattfindenden Canalisationsarbeiten leider nur zu häufig vor. Am Dienstag früh sollte in der Chausseestraße von den daselbst mit Rammarbeiten beschäftigten Arbeitern ein Mann wegen Ungehorsam entlassen werden. Dem widersetzte sich die ganze Colonne und schlug auf den seine Anordnung aufrechterhaltenden Bauaufseher so rücksichtslos ein, daß derselbe stark blutend nach seiner Wohnung geschafft werden und ärztliche Hülfe in Anspruch nehmen mußte, da namentlich ein Auge bedenklich verletzt worden war. Selbstredend wurde die ganze Arbeitercolonne sofort entlassen und dafür andere Arbeiter eingestellt, die Excedenten aber von den aus der nahen Polizeiwache herbeigeholten Schutzleuten nach Nummer Sicher gebracht. — Die Persönlichkeit des in der Hasenheide am Sonntag Abend von einem Militärposten erschossenen Mannes ist festgestellt. Es ist ein



Gutmacher aus der Fruchtstraße. Der Soldat, der ihn erschöß und sich bereits in Untersuchungsarrest befindet, dient erst kurze Zeit. Derselbe hatte sich, wie hiesige Abendblätter übereinstimmend melden, in dem Irthum befunden, daß er unter allen Umständen berechtigt sei, von der scharfgeladenen Waffe Gebrauch zu machen, wenn seinem dreimal gebotenen „Nall“ nicht Folge geleistet werde. Er führt zu seiner Entschuldigung an, daß es nicht seine Absicht gewesen sei, den Mann tödtlich zu verwunden; er habe ihn nur in die Beine treffen wollen, um ihn zum Stehen zu bringen.

Köln, 7. Juni. Bei dem heute in der Appellationsinstanz verhandelten Proceß gegen den Commerzienrath Baare in Bochum wegen Beleidigung des Staatsministers Camphausen wurde die von beiden Seiten eingelagte Appellation verworfen und das Urtheil erster Instanz bestätigt.

Am Mittwoch, den 5. M., fand in Frankfurt a. M. in Gegenwart der Spitzen der Civil- und städtischen Behörden, sowie zahlreicher Zuschauer die Enthüllung des Börne-Denkmales statt.

Der Großherzog von Hessen-Darmstadt, welcher schwer krank darniederliegt, — das Frankf. Journ. meldet vorerlt den Tod desselben schon vom 5. Juni — ist 71 Jahre alt. Da derselbe keine Kinder besitzt, so wird ihm in der Regierung der älteste Sohn des vor Kurzem verstorbenen Bruders des Großherzogs, des Prinzen Karl, Prinz Ludwig, geb. 12. Septbr. 1837 und vermählt mit Alice, Tochter der Königin von England, nachfolgen.

Oesterreich-Ungarn. Pest, 5. Juni. Ein Wiener Brief des „Hon“, „vorzüglicher Quelle“ sagt, daß der Ausgleich trotz aller entgegengegesetzten Mittheilungen in der Sommeression entschieden zu Ende beraten werde. Es sei dies ein Beschluß der beiderseitigen Ministerien, wie durch die innere und äußere Lage geboten. Eine Einigung der Quoten-Deputation sei mit Sicherheit zu erwarten. Was von einer Polemik Banhidy's gegen die Regierung gemeldet wird, sei reine Erfindung; Tisza habe an den Beratungen Theil genommen, wurde aber von Niemandem angegriffen. Das Quotenverhältniß dürfte das bisherige bleiben. Ministerpräsident Tisza reiß wahrscheinlich Mittwoch Nachts nach Wien, da für Donnerstag die Berathung des Falk'schen Runtums anberaumt ist.

Schweiz. Wie der „Bund“ vernimmt, will der Bundesrath, Angesichts der Bestrebungen für Einführung eines Banknotenmonopols in den Cantonen, den eidgenössischen Räten bereits in der nächsten Decembersession eine neue Gesetzesvorlage über das Banknotewesen unterbreiten. In diesem neuen Gesetze soll namentlich auch der Notengarantie durch die Cantone Rechnung getragen werden.

Bern, 6. Juni. Der Eintritt der Argentinischen Republik Grönlands und der dänischen Antillen in den Weltpostverein erfolgt vom 1. September 1877 an.

Italien. Rom, 6. Juni. Deputirtenkammer. Auf eine an ihn gerichtete Anfrage in Betreff der am 3. d. in Turin stattgehabten Demonstration der Studirenden gegen die kirchlichen Umtriebe erklärte der Minister des Innern, Nicotera, bei jener Demonstration seien einige Ueberschreitungen, welche Seitens der Behörden in allzu großem Eifer, begangen wurden, zu beklagen. Vier Personen seien verhaftet gewesen, aber nach kurzer Zeit wieder in Freiheit gesetzt worden. Der Minister sagte sodann eine strenge Untersuchung über diese Angelegenheit zu und versprach die Bestrafung der Schuldigen, wenn Verletzungen vorgekommen sein sollten. — Der Papst hat dem Marschall Mac Mahon das Großkreuz des Piusordens verliehen. Bei dem Einspange einer Anzahl polnischer Pilger durch den Papst verlaß der Cardinal Graf Ledochowski eine Adresse, in welcher er an die Sorge erinnerte, welche der Papst stets für Polen gehabt habe. Der Papst erwiderte darauf, daß ihm die polnische Pilgerschaft besonders angenehm sei im Hinblick auf die Schwierigkeiten, welche sie habe überwinden müssen und welche ihr von der gegenwärtigen Verfolgung bereitet worden seien. Er empfahl sodann Vorsicht und hob hervor, daß die Verfolgungen nicht mit Gewalt, sondern mit dem Gebet besiegt werden könnten. Der Papst segnete darauf Polen, indem er betonte, daß auch dieses Land seine Sünden zu büßen habe und versprach zu beten, damit die Verfolgungen aufhörten.

Frankreich. Paris, 4. Juni. Wie man hört, will die Regierung in Zukunft keine Privatversammlungen mehr dulden. Sie kann dieselben zwar nicht gesetzlich verbieten, aber sie stützt sich darauf, daß man bereits vor dem Stattfinden derselben immer nachweisen könne, daß dieselben „den Charakter von öffentlichen Versammlungen“ an sich trügen! Alle Versammlungen, welche am Sonnabend in Paris und gestern in Creil und einigen anderen Provinzialstädten stattfanden, wurden deshalb auch verhindert. In Creil wollten Maire, Gemeinderäthe und andere einflußreiche Personen sich versammeln, um die Candidaten für die bevorstehenden Wahlen von zwei Bezirksräthen aufzustellen. Der Deputirte

Grand-Chaveau hatte sich zu derselben eingefunden. Im letzten Augenblick, als die Versammlung eröffnet werden sollte, erschien der Polizei-Commissar und erklärte, daß er Befehl habe, dieselbe nicht zu dulden. Die Aufregung war groß, aber der genannte Deputirte mahnte zur Ruhe, und die Anwesenden beschränkten sich darauf, denselben unter den Rufen: „Es lebe die Deputirtenkammer! Es lebe die Republik!“ nach dem Bahnhof zu begleiten. Auch öffentliche Vorlesungen will der Minister des Innern nicht mehr dulden. Herr de Fourtou ist und bleibt der Ansicht, daß man durch Gewaltmaßregeln Alles erreichen kann. Ob der Minister des Innern auch gegen die Versammlung der Deputirten einschreiten wird, wird sich bald zeigen. Kurz vor dem Zusammentritt der Kammern wird die gesammte Linke im Grand Hotel eine Versammlung abhalten, um über den bevorstehenden Feldzug zu berathen. 156 Deputirte sind bereits nach Paris zurückgekommen.

Der bekannte dramatische Schriftsteller Victorien Sardou ist mit 19 Stimmen zum Mitglied der Akademie gewählt worden, der Herzog von Audiffret-Pasquier erhielt nur 17 Stimmen.

Der „Moniteur“ erklärt die Nachricht von dem Vorhandensein eines vertraulichen Rundschreibens des Herzogs v. Broglie an Generalprocuratoren, in welchem Letztere zur Auskunft über die Dispositionen der Wähler in Bezug auf die Aufstellung von Wahlcandidaten aufgefordert würden, für unbegründet. — In Marseille ist Seitens der Behörden die Schließung mehrerer republicanischer Cirkel angeordnet worden, weil dieselben als politische Vereine anzusehen seien.

Spanien. Paris, 6. Juni. Aus hiesigen wohlunterrichteten spanischen Kreisen erfahre ich, daß es nur Zorrilla gewesen, der die letzte spanische Verschwörung angezettelt habe. Derselbe hielt sich vom 12. Mai an in Madrid auf, ohne beschäftigt zu werden. In Paris traf er am Tage vor der Entdeckung der Verschwörung wieder ein. Die spanischen Republicaner, sogar Salmeron und die spanischen Cantonallisten, blieben derselben fremd. Zorrilla rechnete auf den Erfolg seiner Verschwörung, da er 250,000 Frs., welche er in Paris aufgebracht, unter die Garnison von Madrid hatte verteilen lassen. Um sich in der Madrider Garnison einen Anhang zu sichern, hatte er schon vor acht Monaten 23 Unteroffiziere und 10 Officiere Obersten- und Brigadegeneral-Patente zugesagt. Seine Pläne wurden jedoch entthüllt und die spanische Regierung konnte einschreiten.

Portugal. Lissabon, 4. Juni. Das „Diario de Noticias“ meldet, daß die Behörden der Insel St. Thomas (Guinea) ein separatistisches Komplot entdeckt und die ganze Correspodenz darüber aufgefunden haben. Auch sind bei einem portugiesischen Händler, der sich ermordet hat, Waffen gefunden worden.

Dänemark. Kopenhagen, 4. Juni. Die von Odense an den König eingesandte Vertrauensadresse trägt 3464 Unterschriften. Auch aus Nyborg ist jetzt eine von 1071 Wählern unterschriebene Vertrauensadresse eingegangen.

Rumänien. Bukarest, 5. Juni. Ein Geleche im Districte Dorohoiu ließ durch seine Leute einige Juden mißhandeln, von denen er die Zustimmung zur Aufhebung von Erbpächterträgen erlangen wollte. Die rumänische Regierung wies den Präfecten und Generalprocurator in Jassy an, sich an Ort und Stelle zu begeben und die Rechte der Juden zu schützen. Reisende berichten von schrecklichen Mißhandlungen, welche Sonntag den ganzen Nachmittag in dem moldauischen Städtchen Deriban gegen die dortigen Juden verübt wurden. Sämmtliche Juden, gegen 200 Familien, wurden mit Waffen und Knütteln mißhandelt, verjaht, ihre Häuser und Läden geplündert und Vieles zerstört. Die Flüchtigen werden in Czernowitz erwartet. Da auch manche österreichische Unterthanen darunter sich befinden, wurde sofort die Anzeige und Beschwerde an die österreichische Landesregierung erstattet.

### Locales und Provinzielles.

Hirschberg, 8. Juni.

(Militär- und Kriegerverein.) Das Statut des hiesigen Militär- und Kriegervereins hat mit Rücksicht auf die von dem Statut eingeschlossene Vereins-Sterbecasse die Bestätigung des königl. Ober-Präsidentiums der Provinz Schlesien mit der Maßgabe erhalten, daß der Verein seinen Sitz und Gerichtsstand in Hirschberg hat und daß diejenigen Beschlüsse, welche eine Auflösung des Vereins bezwecken, der Genehmigung des kgl. Ober-Präsidentiums bedürfen. Da der Verein in der Lage ist, nächstens die Vorortenschaft für den 13. Bezirk des deutschen Kriegerbundes zu übernehmen, so wird es von ihm um so freudiger begrüßt, nurnehr durch die erlangte Bestätigung seines Statutes eine feste Basis seines Bestehens und Wirkens gewonnen zu haben.

(Bürgerverein.) In der am 6. d. M. abgehaltenen Versammlung des Bürgervereins wurde beschlossen, dahin zu wirken, daß bei der in Aussicht genommenen Errichtung einer Baugewerkschule hierorts der Stadt keinerlei Kosten und Lasten erwachsen mögen und für den Fall, daß eine solche Schule eben nicht anders ins Leben zu



rufen sei, als daß die Commune aus ihren Mitteln für dieselbe mit einsteht, einfach abzulehnen. — In Bezug auf die Erwerbung von Grund und Boden Behufs Herstellung der Ziegelstraße einigte sich die Versammlung dahin, einen solchen Erwerb unter der Bedingung nicht von der Hand zu weisen, wenn derselbe wirklich billig zu bewerkstelligen ist, die eigentliche Straßenanlage selbst aber vorläufig schlechterdings zu vertagen, da unsere finanziellen Mittel nicht derartig sind, um uns an kostspielige Straßenbauten denken zu lassen, besonders wenn bei solchen ein wirkliches Bedürfnis für das allgemeine Beste nicht vorliegt, sondern nur das Interesse einzelner Besitzer nachweisbar ist. — Schließlich wurde auch darüber verhandelt, ob der Bürgerverein Schritte thun soll, um für sich Corporationsrechte zu erlangen, was von einzelnen Mitgliedern deshalb sehr warm befürwortet wurde, weil sie glaubten, auf diese Weise eine gedeihliche Wirksamkeit des Vereins demselben sichern zu können. Vorläufig aber behauptete die gegenwärtige Annahme, daß der Verein auch ohne Corporationsrechte sich segensreichen Einfluß verschaffen könne, die Oberhand.

△ Es werden uns „im Namen vieler“ folgende Wünsche ausgedrückt: daß 1) die Hausbesitzer derjenigen Häuser, welche ganz besonders der Sonne ausgesetzt sind, denselben beim Anstrich eine dunklere Farbe geben möchten, damit die zunächst, aber ganz besonders gegenüber Wohnenden, nicht so furchtbar geblendet würden. — 2) daß der Administrator des evangelischen Kirchhofes noch einige Pumpen anlegen möchte, damit Denjenigen, welche die Gräber ihrer Lieben bepflanzen, besonders aber Benutzen wollen, dieser Act nicht so wesentlich erschwert würde, weil auf dem großen Kirchhofe nur eine Pumpe vorhanden ist.

\* (Die Russen kommen nicht!) Diese betrübende Nachricht haben wir, für dieses Jahr wenigstens, den diesseitigen Bäder-Interessenten zu übermitteln. Petersburger Blätter melden nämlich, daß von maßgebender Seite auf nichtamtlichem Wege den Damm der russischen Aristokratie bedeutet worden sei, in diesem Jahre Baderreisen zu unterlassen und die dadurch ersparten Summen dem Fond für die Verwundeten und die Hinterlassenen der im Kriege Gefallenen zu widmen. Namentlich sei darauf hingewiesen worden, daß die kostspieligen Nordseebäder durch die Seebäder der baltischen Küste ersetzt werden können. — Die Ostsee ist zwar nicht die Nordsee, — aber „der Bien muß“.

— Cunnersdorf, 8. Juni. (Uebungsmarsch.) Der hiesige Militär-Krieger-Verein, der 3. B. 140 Mitglieder zählt, gedent nächsten Sonntag, den 10. d. Mts., von früh 6 Uhr ab, seinen üblichen alljährlichen Uebungsmarsch in Ausführung zu bringen und hat als Ziel d. selben die Colonie Rothgrund gewählt, woselbst in dem dortelichen Gasthause neben der Pflege der Geselligkeit in Verbindung mit den Vertretern der eingeladenen Nachbarvereine auf sachliche Besprechungen, welche namentlich den bevorstehenden allgemeinen Bezirksstag in Hirschberg betreffen, stattfinden sollen. Der Ausmarsch wird über Herisdorf und Glerzdorf, woselbst der dortige Militärverein sich anschließt, und der Rückmarsch über Seiborf, Märzdorf und Stonsdorf erfolgen.

— Warmbrunn, 8. Juni. (Verschiedenes.) Seitens der gräflichen Badverwaltung ist die dankenswerthe Einrichtung getroffen worden, daß, entgegen der früheren Praxis, wonach die Donnerstags- und Sonntagsconcerte, sowie die in der Galerie stattfindenden Reunions, dem Musikdirector resp. dem Pächter der Galerie, jedesmal von den Theilnehmern extra honorirt werden mußten, von nun an jedem Badegaste auf Grund seines Badescheines jedem Erholungs-gaste bei Abgange einer Aufenthaltskarte à 3 M., Familie 6 M., die Theilnahme frei gewährleistet ist. Gleichzeitig ist darin der Brotenabendebeitrag, sowie auch das Recht zur Benutzung des Lesesalons enthalten. Dieser, im Vergleich zu der Tage anderer schlesischer Bäder, beispielsweise Ludowa, woselbst die Cur- und Erholungs-gäste gleich hohe Tage zu entrichten haben, bei einem Aufenthalte von 7 Tagen 7 1/2 M., von 14 Tagen 15 M., über 14 Tage 30 M., Landed verlangt von dem Erholungs-gaste eine Tage von 9 M., vom Curgaste 21 M. u. s. w. so geringe Betrag wird hoffentlich das Gerücht, als sei alles hier theurer, als anderswo geworden, widerlegen und die Grundlosigkeit dieser Behauptung darthun, und es liegt im eigenen Interesse des Ortes, daß diese Gelder von den Erholungs-gästen auch zur Einziehung gelangen, da sie zum Theil zur Verbesserung und Verschönerung verwendet werden sollen. Für die gegenwärtige Saison ist diese Vergünstigung auch auf die Bewohner Warmbrunn, Hirschbergs und des ganzen Hirschberger Thales ausgedehnt worden, so daß eine Familie für 6 M. die ganze Saison hindurch wöchentlich 2 Concerte und im Laufe des Sommers 10 — 12 Reunions besuchen kann. Der Absatz der Billa's, welche in der Badenspection zu haben sind, ist bis jetzt ein ganz erfreulicher und wäre es auch sonderbar, wenn dem nicht so wäre, billiger kann man doch ein Vergnügen nicht haben. — Die Nr. 7 des Badesblattes vom 5. Juni weißt nach: Badgäste 240, Erholungs-gäste 200. — Sonnabend feiert das Schauspieldirector Georg'sche Ehepaar seine silberne Hochzeit. Bei der allgemeinen Besichtigung, deren sich das Subelpaar erfreut, wird die Theilnahme eine recht große

sein; wir sprechen den Wunsch hiermit aus, in ungeschwächter Mühseligkeit möge es ihm vergönnt sein, seiner Zeit auch das goldene Hochzeitfest zu begehen. Zur Vorfeier wurde unter persönlicher Leitung des Dichters S. v. Moser gestern ein neues Stück: „Der Slave“, Schwan in 4 Acten, zur Aufführung gebracht. — Durch Um- resp. Neupflasterung der Bräuer-gasse, hauptsächlich aber durch Anbringung eines Trottoirs auf derselben ist die Passage auf dieser schmalen und dabei so belebten Straße weniger gefährlich, als bisher geworden; weiß doch der Fußgänger jetzt, wohin er gehört, und die Wagen, wie weit sie die Straße benutzen dürfen.

(Br. J.) Breslau. Das bevorstehende Schlesi'sche Musikfest scheint ein in jeder Beziehung gelungenes zu werden. Die Namen der Dirigenten bürgen für ein vollständiges Gelingen der Massen-Aufführungen, die Namen der Solisten, unter ihnen gefeierte der Gegenwart, versprechen wahrhaft künstlerische Genüsse, und endlich bürgt der überraschend schnelle Abgang der Abonnements für einen angenehmen Wohlklang, wenn nach dem Feste Einnahmen und Ausgaben einander gegenüber gestellt werden. Und damit auch jeder Miston schwinde, ist es nun festgestellt, daß von den bei dem Fest Mitwirkenden von außerhalb Alle, welche es wünschen, in Privatquartiere untergebracht werden können. Es werden sich nämlich 9 auswärtige Vereine mit circa 240 Sängern und Sangerinnen bei dem Musikfest betheiligen. Unsere musikalischen Gäste treffen bereits morgen (Freitag) hier ein und begeben sich gleich Nachmittags 3 1/2 Uhr in die erste Hauptprobe zum „Elias“. Nach Beendigung derselben veranstaltet das Comité den Solisten und den Vorstehern der Vereine ein solennes Souper im Zwinger. — Für sämtliche Mitwirkende stehen Abends während der Dauer des Festes die Räume des Zwingers und Gartens offen. An diesem herrlichen Sammel-puncte soll sich gemüthliche Geselligkeit entwickeln.

(Schl. Jtg.) Landesbut, 7. Juni. (Kirchliche Wahlen.) In der am 5. d. abgehaltenen vereinigten Versammlung des hiesigen evangelischen Gemeindefiskus-raths und der Gemeindevertretung wurden die Deputirten der Kreisynode gewählt: 3 Mitglieder des Gemeindefiskus-raths, und zwar die Herren Gutsbesitzer von Bülow zu Nieder-Bieder, Rechtsanwalt Schulz und Kaufmann Weber hierelbst und 4 Mitglieder aus dem Spodalkreise überhaupt, die Herren Seilermeister Naebbrig, Graf Udo zu Stolberg-Bernigerode auf Krep-pelhof, Rittergutsbesitzer Julius von Lypka auf Hartmannsdorf und Schulz Wenzlich zu Johndorf.

A. Striegau, 7. Juni. (Abrundung des Kreis-Schulinspectionsbezirks. — Brandstiftung.) Der Striegauer Kreis-Schulinspectionsbezirk umfaßte bisher außer dem größten Theile des Kreises auch mehrere in den angrenzenden Kreisen Schweidnitz, Jauer und Liegnitz belegenen Ortschaften, dagegen waren mehrere Ortschaften des hiesigen Kreises dem Schulinspectionsbezirk Parchwitz, Kr. Liegnitz, zugewiesen. Zur Beseitigung hieraus entstandener Inconvenienzen und Rücksicht auf den Umstand, daß bei dieser Einrichtung die Regierungen von Breslau und Liegnitz collidirten, ist höherer Orts angeordnet worden, daß fortan die Schulen zu Herzogswaldau und Borsdorf dem Kreis-Schulinspectionsbezirk Jauer, dagegen die Schulen zu Damsdorf, Dronisdorf, Hulm, Kubnert und Leberose dem Kreis-Schulinspectionsbezirk Striegau angehören sollen. — In diesen Tagen braunte bei Nidderstret ein auf freiem Felde stehender Strohschober nieder. Am nächsten Morgen meldete sich bei der Polizeibehörde freiwillig ein Tagearbeiter aus Gutschdorf als der Anstifter des Brandes. Derselbe hatte bereits vor drei Jahren auf demselben Felde ein gleiches Verbrechen begangen und dafür eine Freiheitsstrafe von neun Monaten verbüßt.

(R. J.) Görlitz, 7. Juni. Auch auf dem heute beendeten Jahrmärkte zeigte sich die schon seit Jahren beobachtete Erscheinung, daß die Jahrmärkte mehr und mehr an Bedeutung verlieren, je mehr die Verkehrsmittel sich verbessern und der Bevölkerung es gestatten, zu allen Zeiten des Jahres ihre Bedürfnisse mit geringem Zeitverlust aus der Stadt zu beziehen. Eigentlich erhalten nur noch die dem Gefinde zu den Jahrmärkten oberwärtsmäßig bewilligten freien Tage die Jahrmärkte aufrecht. Auch bei den Verkäufern beginnt sich schon die Jahrmärktmüdigkeit zu zeigen, da viele von ihnen nicht ihre Rechnung finden. In Folge dessen waren auch bei Gelegenheit dieses Jahrmärktes viele Buden unbelegt geblieben.

— Gekern Vormittag in der zwölften Stunde stürzte sich eine ca. 60 Jahre alte Dachbedeckers-Witwe aus dem Fenster ihrer Wohnung im zweiten Stockwerk des Hauses Lunitz Nr. 17, wahrscheinlich in einem Anfall von Geistesstörung, auf den Hof, wobei dieselbe durch Verschmetterung des Schädels den augenblicklichen Tod fand.

(W. M. J.) Rosel. Dreihundert Japaner sind im Slawenkirch Hofst bei unvorsichtiger Ausführung der Polizeiverordnung, betreffend das Bergisten der Feldmäuse, umgekommen. Die Vergiftung bat sich durch unvorsichtige Verwendung der Pillen auch auf andere unschuldige Thiere, wie Tauben, Hühner u. ausgedehnt.

(Dr. M. J.) Prohan, 1. Juni. Dem Caplan Fabrici ist die Ertheilung des schulplanmäßigen Religionsunterrichtes in den katholischen Schulen Obersdorf und Raubitz untersagt worden.



(B. M. 8.) Kreuzburg O. S., 5. Juni. (Einweihung der Voe.) Bisher hatte hier nur ein maurerisches Kränzchen bestanden, welches sich indessen so weit vergrößerte, daß aus demselben eine selbstständige Loge hervorgegangen ist. Dieselbe wurde am vergangenen So. nache als „Tempel der Wahrheit“ eingeweiht und hatten sich zu dieser Feier auswärtige Gäste zum Theil aus weiter Ferne recht zahlreich hier eingefunden.

Reuthen O. S., 7. Juni. (Scharlach-Epidemie.) In Städtisch-Dombrowa ist das Scharlach hier fast epidemisch aufgetreten. Bei etwa 900 Einwohnern, die dieser Ort zählt, sind bis zum Sonnabend 60 Erkrankungsfälle vorgekommen. Da unter den 60 erkrankten Kindern 36 schulpflichtige sind, so sah sich, wie dem „N. W. Stdtbl.“ mitgetheilt wird, die Sanitäts-Deputation veranlaßt, die Schließung der dortigen Schule auszusprechen; ferner wurde beschlossen, zwei Krankenschwestern nach Dombrowa zu berufen, die Anzeigepflicht in Bezug auf die Erkrankungen einzuführen und unbedingten Personen Lebens- und Stärkungsmittel zu beschaffen resp. zu diesem Zweck eine Suppenanstalt zu errichten. Es sind bereits 13 Kinder am Scharlach gestorben.

**Vermischtes.**

Der Vesuv wird wieder einmal lebendig: mit einem Craterendo, das in zwei Monaten eine große Eruption verspricht. Von Neapel aus sieht man zur Nachtzeit häufig den Widerschein des Feuers. Personen, welche dort gewesen sind, sagen, daß, wenn man von der Spalte, welche der Ausbruch von 1872 zurückgelassen hat, in den Krater tritt, man dort einen Abgrund von ungefähr 100 Meter im Durchschnitt in unabsehbarer Tiefe mit Rauch- und Lavagassen im Grunde erblickt und ein Geräusch wie von Donnererschlägen hört. Es ist das ein Schauspiel, welches nach den Beobachtungen Palmier's noch eine Weile dauern wird, ehe die Krisis eintritt.

Ein Missionar war in einer Familie zu Tadel geladen, bei welcher die Töchter des Hauses in ziemlich ausgeschnittenen Kleidern erschienen. Der Hausherr glaubte vorher sich im Hinweis auf die Mode entschuldigen zu müssen. „O“, saate der Missionar, „mir macht das nichts, ich bins gewohnt, ich war 10 Jahre unter den Wilden.“

**Politische Telegramme des „Boten a. d. N.“**

Berlin, 8. Juni. (B. L. W.) Reichsanzeiger. Se. Maj. der Kaiser ist in Folge eines seit der Rückkehr von Regensburg eingetretenen Erkältungszustandes, verbunden mit Heiserkeit, genöthigt, vorläufig das Zimmer zu hüten.

Petersburg, 8. Juni. (B. L. W.) Eine von Ardahan aufgebroschene russische Armeeabtheilung besetzte Olti ohne Kampf. Die Cavallerie legte 115 Werst in 36 Stunden zurück, die Infanterie in zwei Tagen. Die Türken zogen sich auf Erzerum zurück. Große Vorräthe Getreide, Munition, Zelte wurden in Tentat Olti vorgefunden. Die Bevölkerung nimmt uns freundlichst auf.

Berlin, 7. Juni. (Lotterie) (Ohne Gewähr.) Bei der heute fortgesetzten Ziehung der zweiten Classe 156. Königl. preussischer Classenlotterie fielen:

- 1 Gewinn von 30,000 Mark auf Nr. 29,228.
- 1 Gewinn von 12,000 Mark auf Nr. 20,167.
- 1 Gewinn von 6000 Mark auf Nr. 93,972.
- 1 Gewinn von 600 Mark auf Nr. 83,277.
- 1 Gewinn von 300 Mark auf Nr. 39,517.

**Producten- und Cours-Original-Telegramme des „Boten aus dem Riesengebirge“.**

Breslau.			Breslau.		
	8. Juni.	7. Juni.		8. Juni.	7. Juni.
Weizen per Juni	240	240	3 1/2 % Schlef. Pfandbr.	84,50	84,65
Roggen per Juni	158,50	158,50	Oesterr. Banknoten	172,50	172,50
Juli/August	157	157	Freib. Eisenb.-Actien	64,50	65
Haber per Juni	132	131,50	Oberschl. Eisenb.-Actien	118	118,75
Rübsl per Juni	66	65,50	Oesterr. Credit-Actien	221	221
Spiritus loco	51,00	51,50	Lombarden	130	129,50
Juli/August	51,50	51,70	Schlef. Bankverein	82,50	82,50
			Bresl. Discontobank	64	64
			Laurahütte	60,50	61,75
Wien.			Berlin.		
	8. Juni.	7. Juni.		8. Juni.	7. Juni.
Credit-Actien	143,50	141,40	Oesterr. Credit-Actien	233	230
Lomb. Eisenb.	79,50	78,50	Lombarden	133	129,50
Napoleon'sbr	10,02	10,00	Laurahütte	60	60,50

Bank-Discount 5 %

Lombard-Russisch 6 %

[4739] Die größte Auswahl in Panzer-Corsetts, genäht u. gewebt, in allen Weiten, hält zu billigen Preisen stets vorrätzig  
**Nathan Hirschfeld, Schützenstr. 41, katholisches Ring.**

**Inserate.**

**Kirchliche Nachrichten.**

**Amtswache**  
 des Herrn Diaconus Finster vom 10. bis 16. Juni.

**Am 2. Sonntag post. Trinitatis,**  
**Hauptpredigt**  
 und **Wochen-Communionen**  
 Herr Diaconus Finster.

**Nachmittagspredigt**  
 Herr Subdiaconus Odenk.  
 (Collecte für die Kreis-Synodalkasse)  
**Getraut.**

Hirschberg, D. 3. Juni. Wittm. August Werdo, Maurer in Cammerdorf, mit Wittwe Christian: Benedict, geb. Pohl. — Ernst Heinrich Dittmann, Stellenbrücker Sohn in Hartau, mit Anna Louise Hänsch hier. — August Wilhelm Ferdinand Jost, Papiermacher in Hirschberg, mit Marie Agnes Küffer.

**Geboren.**

Hirschberg, Den 9. Mai. Frau Kaufmann Spehr e. S., Paul Reinhard Ferdinand. Den 13. Fe. Tischlermeister Ruber e. S., Paul Richard Max.

**Alt-katholische Gemeinde.**

Sonntag, den 10. Juni, Vorm 9 1/2 Uhr, Hochamt und Predigt.  
 Donnerstag, Morgens 7 Uhr, heil. Messe.

[2934] Heute Nachmittag 4 1/4 Uhr ent schlief sanft nach unsäglichem Leiden unsere gute Mutter

**Henriette Frömberg,**

geb. **Besser,**  
 welches um stille Theilnahme bittend tiefbetrabt allen Freunden und Bekannten anzeigen die **hinterbliebenen 4 Kinder.**  
 Hirschberg, den 7. Juni 1877.

Den Kreuzberg hat sie überstiegen,  
 Ihr Labor hat sie nun erlangt,  
 Wo sie bei zwei Jahr großen Leiden  
 So oft danach b. erlangt.

**Todes-Anzeige.**

Heute Nachm. 1 Uhr verschied nach 16-tägigem schweren Leiden mein innigstgeliebter Gatte und Vater, der Bauergutsbesitzer

**Carl Henke.**

Dies zeigen allen Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrabt an

**Johanna Henke,** als Wittin.  
**Genevieve Henke,** als Tochter.  
 Alt-Merzdorf, Kreis Volskenhain, den 7. Juni 1877.

Die Beerdigung findet Sonntag, Nachm. 1 Uhr statt. [6405]

**Behmüthige Erinnerung**

bei der einjährigen Wiederkehr des Todesstaates unseres geliebten Sohnes und Bruders, des Junggesellen, weiland

**Robert Reinhold Jäkel,**

einzigster Sohn erster Ehe des Gutsbesizers  
**Wilhelm Jäkel zu Probsthain.**

Er starb den 9. Juni 1876.

So bist Du schon ein Jahr von uns geschieden,  
 theurer Robert! Erst in der Blüthezeit —  
 Und schon rief Dich Dein Schöpfer hin zum ew'gen Frieden  
 Hier aus dem Lande der Vergänglichkeit.

In dem Frühling Deines schönen Lebens  
 Endetest Du schon den Erdenlauf,  
 Alle Kunst und Pflege war vergebens,  
 Nichts hielt Dich im schnellen Gange auf.

Unerböt blieb Deiner Eltern Bitte  
 Und umsonst war Deiner Brüder Fleh'n,  
 Dich, Entschlaf'ner, in unserer Mitte  
 Wieder Dich gesund und wohl zu sehn.

Trauernd blicken wir zu jenen Räumen,  
 Hoffend schaun wir auf zu jenen Höhn,  
 Wo der Christenglaub' im Wachen, Träumen  
 Fest verheißt ein glücklich Wiederseh'n.

Die theure Mutter war Dir schon vorangegangen  
 Und auch die Schwester, die Dir innig angehöht;  
 Liebend haben sie Dich dort empfangen,  
 Wo ein Gott das Weh zu Wonne k'hr.

Nie werden wir Dich, theurer Robert! je vergessen,  
 Du lebst in unser aller Herzen fort;  
 Der Liebe und der Behmüth heilige Cypressen  
 Sie hüten dankbar Dir an Deinem Ruheort.

So schlafe sanft in stillem, süßen Frieden,  
 Bis wir einst uns droben wieder nah'n;  
 Denn uns auch ist ein „Wiederseh'n“ beschieden  
 Da, wo uns Nichts mehr trennen kann.

[6382]

**Die Hinterbliebenen.**







# Reeller Gelegenheitseinkauf!

Da das **Sch. Schneller'sche Haus** zu **Warmbrunn**, in welchem mein Geschäft befindlich, verkauft ist, werde ich

## wegen Wegzug von hier

mein reichsortirtes Waarenlager **schleunigst zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkaufen**; dasselbe enthält nachstehende Artikel:

**Kleiderstoffe in Seide, Wolle, Rattun** zc., **Sammete, Moire's**, div. **Chales u. Tücher**, weiße **Leinwand**, **Züchen, Inletts, Tischzeuge, Taschentücher, Handtücher, Wascheartikel, Klanelle, Darchente, Matrasendrills, Mohleinen, Steppdecken, Tisch- und Bettdecken, Möbel- u. Wagenstoffe, Teppiche, Läuferzeuge, Gardinen, Mouleaux, Sonnen- u. Regenschirme, Handschuhe, Schlipse, Camisols** zc., **Maschinengarne, Posamenten**, sowie **jämmtliche Artikel für Schneider und Schneiderinnen, fertige Damen-Jaquetts, Umbänge, Kaisermäntel** zc., **Tuche u. Buchskin**; ferner **fertige Herren- und Knaben-Garderoben**

und bemerke ich, daß dieses Inserat nicht mit den nur als Reclame dienenden in letzter Zeit so häufigen Ausverkäufen zu verwechseln ist; es dürfte daher nicht bald wieder eine derartige reelle Gelegenheit zu **wirklich billigen** Einkäufen geboten werden. [6409]

# L. Schneller

in **Warmbrunn**.

**Goldfische, Goldfisch-Basen, Fliegen-Fangflaschen 240 Pf., Caffeebretter**, fein und ordinär, sowie **jämmtl. Porzellan- und Steingut-Geschire** empfiehlt zu den billigsten Preisen **Theodor Selle**.

**Mehl und Futtermehl** verkauft zu bedeutend herabgesetzten Preisen [2933] die **Niedermahle zu Hirschberg**.

**Gute Fichten-Rinde** wird jedes Quantum gekauft von **Julius Krause** in **Striegau**. [6137]

[5938] Ein eleganter **Landauer, Tafelwagen** sowie ein neuer 2 spänniger sind preiswerth zu verkaufen in **Jauer**, **Klosterstraße 2**.

**Riesen-Spargel** offerirt täglich frisch, pro Pfd. 60 Pf. [6352] **H. Langner**, Hlegau.

# Steppdecken,

120 Ctm. breit, 200 Ctm. lang, in **roth** und **grau** pro Stück 6 Mark empfiehlt in **bekannt gutem Fabrikat**

## B. Ansorge.

[6240]

[6395] Wegen vorgerückter Saison und um so viel wie möglich mit meinem großen Lager nur freier fehlerfreier Waaren vor Eintreffen der Winterneubetten zu räumen, habe ich sämtl. Artikel im Preise bedeutend herabgesetzt, empfehle dieselben bei betannt reeller Bedienung einer gütigen Beachtung.

Einen großen Posten  $\frac{3}{4}$  breiter, feiner, gestreifter Baigestoffe, die sonst 9 sgr. kosteten, jetzt nur  $4\frac{1}{2}$  sgr., einen großen Posten  $\frac{3}{4}$  breiter feiner, gestreifter Doupline, die 5, 6 bis 9 sgr. kosteten, jetzt von  $2\frac{1}{2}$  sgr. an, einen großen Posten  $\frac{3}{4}$  breiter Doppelkord's und Lustre in gestreift und carrirt, die 6 sgr. kosteten, jetzt  $3\frac{1}{2}$  sgr., einen großen Posten  $\frac{3}{4}$  breite seidenglänzende Taffetes, die sonst  $7\frac{1}{2}$  sgr. kosteten, jetzt nur 5 sgr., einen großen Posten seidenglänzende Barege und Lenos, die sonst 6 sgr. kosteten, jetzt nur  $3\frac{1}{2}$  sgr., einen großen Posten  $\frac{3}{4}$  breite, seidenglänzende Alpaccas in allen Farben, die sonst 7 sgr. kosteten, jetzt nur  $4\frac{1}{2}$  sgr., einen großen Posten  $\frac{3}{4}$  breite Plaidstoffe, die sonst 6 sgr. kosteten, jetzt nur  $3\frac{1}{2}$  sgr.,  $10\frac{1}{4}$  breite, fein wollene Cachemirs und Ripse, die sonst 18 sgr. kosteten, jetzt nur 12 sgr., mehrere hundert Muster nur elegante, feine französische Cattune, die sonst 4 bis 5 sgr. kosteten, jetzt  $2\frac{1}{2}$  sgr., Stoffe zu Hauskleidern, mehrere hundert Muster, v. 3 sgr., einen großen Posten gestreifte Nypsumschlagetücher, die sonst  $2\frac{1}{2}$  rtl. kosteten, jetzt nur 1 rtl., einen großen Posten Matragen- und Unterbettdrills,  $\frac{7}{8}$  breit, der sonst nur  $7\frac{1}{2}$  sgr. gekostet, jetzt nur 5 sgr.

Ferner empfehle: vollständig fertige, höchst elegante Vor- gekleider 1 rtl., die neuesten Kaiserpaletots v. 3 rtl., Radmäntel von  $2\frac{1}{2}$  rtl., große schwere Damenjaquets von  $22\frac{1}{2}$  sgr., fertige, schwere Filzröcke zu 2 rtl., Wollatlasstieppröcke zu  $1\frac{1}{4}$  rtl., weiße elegante Unterröcke von 20 sgr., elegante weiße Damenhosen von 12 sgr., Sopha-Damastie von 5 sgr.,  $\frac{3}{4}$  breite Sopha-Ripse, die sonst 16 sgr. kosteten, jetzt nur 10 sgr.,  $\frac{3}{4}$  breiten Shirting  $13\frac{1}{4}$  sgr., Wallis und Biques von  $2\frac{1}{2}$  sgr., Kagenjämmer  $1\frac{1}{4}$  sgr.,  $16\frac{1}{4}$  lange schwere Waffelbettdecken von  $22\frac{1}{2}$  sgr., Regenschirme von  $17\frac{1}{2}$  sgr., Taschentücher von 1 sgr., 3 Ellen lange Sopha-Teppiche von  $1\frac{1}{2}$  rtl., Bett-Teppiche von  $17\frac{1}{2}$  sgr., Darchente v. 2 sgr., mehrere hundert Muster der schwersten Züchen und Inletts von  $2\frac{1}{2}$  sgr., reinwollene Cachemirdecken von 9 sgr., Strohsackleinen v.  $1\frac{1}{4}$  sgr., Gardinen in großer Auswahl von  $2\frac{1}{2}$  sgr.

Außerdem empfehle mein Tuch- und Buchskin-Lager, schwere  $\frac{3}{4}$  breite Waare, die sonst 1 rtl. kostet, jetzt nur 20 sgr., große Steppdecken, elegante Arbeit, von  $1\frac{5}{8}$  rtl.

Schnittwaarenhändler und Hausfrauen finden bei mir in sämtlichen Artikeln die größte Auswahl zu sehr billigen Preisen.

# Herrmann Hirschfeld,

## Hirschberg,

**Bahnhofstraße, vis-à-vis drei Bergen.**

Wichtig für Kranke! Best. aufmerksam lesen.

**Auf Franco-Verlangen** erhält Jeder, welcher sich von dem Werthe des illustrierten Buches: **Dr. Kirby's Naturheilmethode** (20. Aufl.) überzeugen will, einen Auszug daraus gratis und franco zugesandt von **Kichter's Verlags-Anstalt** in Leipzig. Kein Kranke veräume, sich den Auszug kommen zu lassen.

Vorräthig in **Hugo Kuh's, M. Rosenthal's** und **Paul Richter's** Buchhandlung in **Hirschberg**. [5453]



**Atteste.**

Im Monat December 1876 verpöhrte ich in meinen Beinen rheumat. Schmerzen, welche in kurzer Zeit dermaßen zunahmen, daß ich nicht mehr gehen, nicht mehr liegen konnte, ohne die fürchterlichste Pein auszustehen.

Eines Tages, im Monat Januar c., bat mich der Lehrer Herr Brill, noch zu guter Lebt (denn an ein nochmaliges Aufkommen dachte Niemand) einen Versuch zu machen mit dem Balsam Bilsfinger\*). Nach Verbrauch der ersten Flasche linderten sich die Schmerzen schon so sehr, daß ich in der darauf folgenden Nacht zum ersten Male seit meiner Krankheit wieder schlafen konnte. Die Kur setzte ich einige Wochen fort und zu meiner größten Freude bin ich heute wieder hergestellt.

Uns großer Dankbarkeit gegen meinen Lebensretter, Herrn Bilsfinger, kann ich nicht unterlassen, allen Sicht- und Rheumatismus-Leidenden dieses wunderbare Heilmittel bestens zu empfehlen.

Zeitungen in Kohringen, 10. April 1877. Abjunct Klouß.

Die Richtigkeit des Attestes bescheinigt: Der Bürgermeister (L. S.) Laurens.

\*) Zu beziehen durch Apotheker Roehr in Hirschberg, Apotheker Castelsky in Barmbrunn, sowie durch Apotheker Dunkel in Hirschberg.

**Frischen hellen Bergener Medicinal-Leberthran** empfiehlt [215]

Dunkel, Hirsch-Apothete, Hirschberg, Bahnhofstr., neb. der Post.

**Der Ausverkauf**

von billigen Strumpflängen wird fortgesetzt. [6404]

**R. Schüller,**

Strumpffabrikant, Bahnhofstraße Nr. 59, schrägüber [6404] der Post.

[6400] Die Bergwerks-Verwaltung der Kaiser-Wilhelm-Grube zu Rixenau i. Schl. verkauft ihre **Staubkohle**

vom 11. Juni c. bis auf Weiteres ab Lagerplatz Bahnhof **Längens**

den Hectol. mit 22 1/2 Pf.

**Das Neueste und Beste zur Jagd und für Schützenvereine.**

[3875] Das neue Lancaster-System für die deutsche Einheits-Metall-Patronhülse zu vielhundertmaligem Gebrauch geeignet, dadurch das billigste Schießen aus Hinterladern, was bis jetzt nur existirt, die Patronhülsen bieten Vortheile, welche alles bisherige übertreffen; auch arbeite ich Percussionsflinten zu diesem Systeme um. Desgleichen empfehle ich noch besonders Mauser Scheibenbüchsen, sowie eben solche Pirschbüchsen mit starkem Blei, und Ge- wehre in den verschiedensten Gattungen.

Reparaturen werden auf's Schnellste und Beste ausgeführt **Louis Mattis, Schulgasse Nr. 10.**



**Schwedisches Hufnagleisen, Eisenbahn-Bauschienen 5" hoch, 3—24' lang, Portland-Cement** offeriren billigst

**Trump & Co.,**

Stahl- u. Eisenhandlung.

[6383]

**Blizableiter.**

Unsere aus Platina und Kupfer bestehenden Blizableiter sind von Autoritäten der Wissenschaft als richtig anerkannt und entheben uns die bereits von uns aufgestellten ca. 4000 Stück jeder weiteren Anpreisung.

Unsere Brochüren über Blizableiter nebst Verzeichniß von Referenzen, sowie Kostenanschlägen stehen allen Interessenten gratis zur Verfügung.

Die Montage geschieht auf Wunsch durch unsere Monteure.

**Technisches Bureau Max Wurm & Co., Görlitz.**

[5411]

[6411] Ein einspänniger **Wagen,** an dem alle Seiten aufgerollt werden können, sowie eine **Brüdenwaage** und 1 **Mangel** sind zu verkaufen **Ring Nr. 16.**

[2900] Schmiedebergerstr. 13 ist eine **Aussagshäule** billig zu verkaufen.

**Geschäftsverkehr.**

[2810] 3—4000 Mark werden gegen sichere Hypothek auf ein Gasthaus nebst Grundstück baldigst gesucht. Näheres unter **M. S.** durch die Exped. des „Boten“.

[6355] Auf ein Wäslengrundstück werden **6000 Thaler** gegen pupillarische Sicherheit zum 1. Juli gesucht. Näheres Auskunft ertheilt **Gustav Flebig,** Buchbinder in Löwenberg.

**2000, 1500 und 2 mal 1000 Thlr.** sind auf Besichtigungen mit Grundstück zu 5 pCt. auf sichere Hypotheken sofort und 1. Juli zu vergeben durch [2980] **A. Leder,** Hellerstr. 5.

**Waldgräferei-Verpachtung.**

[6266] Die Waldgräferei in den Rudelsbacher Forsten wird **Montag, den 11. Juni,** von Vormittags 8 Uhr im Buchwalb, und an demselben Tage von Nachmittags 4 Uhr an in den Bleibergen; sowie in Kunzendorf **Dienstag, den 12. Juni,** von Vormittags 9 Uhr an, meistbietend gegen Baarzahlung verpachtet. Rudelsbad, im Juni 1877.

Die **Guts-Verwaltung.** R. Kleindorf.

**Guts-Verkauf.**

[6396] Meia zu Ober-Waldau, Kr. Bunzlau, gelegenes renten- und herbergs-freies Gut ist mit 71 Morg. gut bestellten Acker und Wiesen, sowie vollständigen Inventar für den billigen Preis von 7500 Thaler sofort zu verkaufen. **Wilhelm Beidel** zu Ober-Waldau.

**Eine Wassermühle**

mit 2—3 Mahlgängen wird zu kaufen gesucht. [6392] Offerten unter **M. 44** sind an die Expedition d. Bl. zu richten.

**Für Gastwirthe!**

[2921] Eine in reizender Lage in der Nähe einer belebten Kreis-, Garnison- und Gymnasialstadt Niederschlesiens (mit 20,000 Einwohnern) gelegene

**Restauration,**

sehr besuchter Vergnügungsort mit feiner Kundschaft, ist mit dazugeh. im Schweizer Styl erbauten massiven Gebäude, Nebengebäude, Stallung, sowie einem 16 Morg. großen Gesselschafts-, Obst- u. Gemüse-garten mit Colonnade, Holz-, Kräuterei etc. nebst lebendem und todtm Inventar, bestehend in 1 Pferd, 1 Kuh, Ziegen, Mobilien, Pianino etc., krankheitshalber sofort zu verkaufen. Preis 3300 Thlr., Anzahlung 2000 Thaler. Selbstkäufer erfahren Näheres durch d. Commissions-Geschäft in **Gr.-Glogau, Cafeterienstr. 4.**

**Gutsverkauf.**

[2887] Ein schönes in einem großen eine Meile langen Dorfe gelegenes Gut mit ca. 110 Morg. guten Acker und Wiesen, ist nebst vollständiger Ernte zu verkaufen. Anzahl. nach Uebereinkommen.

Da das Heu nächsten Sonntag auf dem Stode verankert werden soll, so wollen sich Selbstkäufer bis dahin gef. melden bei **Carl Wauke** in Hirschberg, Bahnhofstraße 35.

[2910] Das **Bauergut** Nr. 54 zu Lomniz ist mit einem Areal von 75 Morgen zu verkaufen.

Das Nähere ebendaselbst.

**Kirschen-Verpachtung.**

Die süßen und sauren Kirschen in den Guts-Äleen **Bobten** sind aus freier Hand zu ver-pachten. [6310]

Offerten werden bis 12. Juni, Nachmittags 2 Uhr, bei dem Wirtschaftsamte entgegengenommen, wo auch die näheren Bedingungen einzusehen sind. Bobten bei Löwenberg, den 5. Juni 1877.

**Graf von Nostitz'sche** Verwaltung.

**Verloren.**

[6348] Auf dem Wege von der cathol. Kirche über den Markt nach der dunklen Burgstraße ist **1 gold. Cylinderuhr** mit Remontoir, Savonette Guirche (Doppeldeckel), 18 karät. Gold, Covette gold., Nidelwerk mit roth opydirten Nädern, äußerer Deckel mit Zahlkreis, an dem sich über jeder Zahl ein kleiner Stern befindet, verloren worden.

Der ehrliche Finder wird ersucht, selbige gegen eine gute Belohnung abzugeben bei

**Wehrsig,** Bäckermeister, dunkle Burgstr. 18,



# Bräuerei-Verkauf.

Eine zwar kleine, aber sehr practische, complete Bräuerei-Einrichtung ist veränderungs halber sofort für den Taxwerth von nur 1500 Mark baar zu verkaufen. Den im Bräuereifach Unbekannten wird vollständige Anleitung, sowie die Bereitungswiese des Berliner Weißbiers gratis beigegeben.

Nähere Anfrage an **R. Stoerner** in Bunzlau zu richten.

[2911] Wegen Uebernahme einer andern Besingung ist der Gerichtskretscham zu Ober-Berchsdorf (früher Bormann) mit, auch ohne Acker und Wiesen sofort zu verkaufen oder auch zu verpachten. Das Nähere bei Besizer **J. Trenker.**

[2943] Ein schwarzer Hund, stockhaarig, ist gegen Erstattung der Kosten im Breslauer Hof abzuholen.

## Vermiethungen.

[2929] Eine herrschaftliche Wohnung von 4 Zimmern, Küche und sonstigen Beigebäu ist mit Gartenanlagung bald zu vermieten von **W. Koerner** in Gunnersdorf.

[2904] Eine kleine Stube ist zu vermieten äußere Burgstraße Nr. 24.

[2939] Eine Stube mit Alkove ist sofort an ruhige Miether zu vermieten von **W. Stangor** in Gunnersdorf.

[6363] Ein Hintergebäude mit Stube und Alkove nebst großer Werkstätte ist von Johann ab zu vermieten bei **Adolf Kammbach**, Buchbindermstr. in Schönau.

## Arbeitsmarkt.

### Lehrer-Stelle.

[6222] Die erste Lehrerstelle an der evangelischen Schule zu Lorenzdorf, Kreis Bunzlau, mit einem Einkommen von 810 Mark excl. freier Wohnung und des reglementmäßigen Holzbezugs, soll vom 1. Juli c. ab anderweitig besetzt werden. Geeignete Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei dem Local-Schul-Inspector Herrn Pastor Richter in Schönau b. Lorenzdorf melden.

Lorenzdorf, den 2. Juni 1877.  
Im Auftrage des Patrociniat.  
Der Schul-Vorstand.

Ein Edelsteinschleifergehilfe, der gut zu Fassetieren versteht, kann bei gutem Gehalt in Stellung treten bei [6320] **Gustav Postler**, Edelsteinschneider.

Zdar b. Oberstein, Rhein-Nahe Eisenbahn.

[6387] 2 tücht. Malergehilfen sucht **R. Irmiler**, Maler in Schmiedeberg.

[6292] 1 zuverlässiger Malergehilfe findet sofort Beschäftigung bei Maler **Otto Irmiler** in Jauer, Stregauerstraße.

1 tücht. Malergehilfe findet bald Stellung bei [6398] **Speer & Ansoerg** in Warmbrunn.

Ein junger Conditorei sucht eine **Conditorei** [2920]

zu kaufen oder dazu passende Localitäten bald oder später zu pachten. Gest. Offerten unter Chiffre **A. A. 129** an die Exp. b. Bl. Agenten verbeten.

**Maurer- u. Zimmergesellen** finden Beschäftigung bei [6402] **Sommer & Kurz** in Pöbn.

[6399] Zum sofortigen Antritt suche ich einen unverheiratheten jungen Mann als Diener, der sich über seine Brauchbarkeit durch gute Atteste ausweisen kann. **Bernhard Wiggert** in Greiffenberg Nr. 29.

[6373] Für Badeanstalten bietet sich ein verlässlicher, nuchterner u. gewandter Bader od. Krankendiener zu Diensten an; auch könnte derselbe Dienste bei den zu Badzwecken bestimmten Maschinen leisten. Gest. Anerbietungen sub **F. E. 7** nimmt die Expedition des „Boten“ zur Weiterbeförderung entgegen.

[6390] Ein zuverlässiger Arbeiter, welcher gute Atteste aufweisen hat, kann sich bald melden bei Gutbesizer **Hilscher** in Warmbrunn.

[6300] Eine tüchtige, gewandte Köchin, welche zugleich auch das Anräumen eleganter Zimmer versteht, wieb gegen entsprechend hohen Lohn zum 1. Juli c. für einen Hausstand in Schmiedeberg in Schlesien gesucht. Darauf Reflectirende wollen sich entweder persönlich in Nr. Schmiedeberg Nr. 402 vorstellen oder mit **A. K.** gezeichnete Adressen, unter gleichzeitiger Einreichung vorhandener Atteste in Abschl. in der Expedition des „Boten“ zur Weiterbeförderung abgeben.

**Mechan. Weberinnen** finden Beschäftigung in der [6391] **Berthelsdorfer Weberei** bei Schönberg i. Schl.

[6358] Zur Stütze der Frau suche ich eine ordentliche Person in mittleren Jahren, welche die Erziehung eines Kindes von sechs Jahren und eine einfache Häuslichkeit selbstständig übernehmen kann. Meldungen bei mir selbst. **E. Friedrich**, Maler, Schmiedeberg i. Schl.

[2944] Mädchen für Küche u. häusliche Arbeit suchen Stellung. Näheres Garnlaube Nr. 19.

[2941] Eine Frau in gefesteten Jahren, ohne Anhang, sucht zu Johanni Stellung als Wirthin in einer Stadt- oder Landwirthschaft. Auskunft ertheilt Frau **Köbler** in Dirschberg, Herrenstraße 17.

[2947] Tüchtige Köchinnen suchen Stellung. Näheres durch Frau **Stelzer**. Dasselbst können sich kräftige Mädchen vom Lande melden.

## Bergnügungs-Kalender.

Sonntag, den 10. Juni,

### Garten-Concert in Erdmannsdorf,

wozu ergebenst einladet **F. Schmidt.** [2897] Anfang 3 1/2 Uhr. Entre 25 Pf.

In den 3 Eichen Sonntag, den 10. Juni, Tanz bei freiem Entre. [2938] **A. Sell.**

### Theater in Warmbrunn.

Sonntag, den 10. Juni. Auf Verlangen zum 2. Male: **Der Löwe des Tages**. Große Gesangsposse in 3 Act. v. Wilken. Montag, den 11. Juni. Nur bei unfreundlicher Witterung: **Der Vetter**. Lustspiel in 3 Act. v. Moberich Benedix. Dienstag, den 12. Juni. **Großstädtisch**. Lustspiel in 4 Acten von Dr. J. B. v. Schweizer. [6388] **Ernst Georgi.**

### Tiroler Gasthaus Billerthal.

Sonntag, den 10. Juni. **Gartenmusik und Tanz**, wozu freundlichst einladet [2929] **W. Rücker.**

[2924] Sonntag **Tanzmusik** bei **A. Baumert** in der Banke

Sonntag, den 10. Juni c., **Tanzmusik**, wozu freundlichst einladet [6384] **A. Klose** in Stetinsseifen

[2935] Sonntag, den 10. Juni, ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Scholz** in Stetinsseifen.

[2925] Sonntag, den 10. Juni, ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Oertel**, Rothengrund.

[2922] Sonntag, den 10. Juni, ladet bei gut besetztem Orchester zur **Tanzmusik** freundlichst ein **A. Pfohl** in Reibnitz.

### Bormann's Gasthof in Spiller.

Sonntag, den 10. Juni c., **Gefangs-Concert** von der [6381]

**Ober-Sausiger** Sänger-Gesellschaft.

Anfang 6 Uhr Nachmittags. Entre 50 Pf. Nach dem Concert **Bal paré.**

[2942] Morgen **Tanzmusik** bei **Weichenhalm** in Eichberg

[6389] Zu gemüthlicher Unterhaltung bei Vorträgen des mich mit seinem Besuch beehrenden **Grunauer Gesangs-Vereins** und bei bester Bewirthung ladet auf

Sonntag Nachmittag freundlichst ein **Kornig** in Berthelsdorf.

Sonntag, den 10. Juni c., **Tanzmusik**, wozu freundlichst einladet [6394] **W. Simon** in Gartenberg.

Sonntag **Tanz** im Schiffschram bei [2926] **Friebe** in Buchwalb.

### Gasthof z. Großkreitscham in Alt Schönau.

Sonntag, den 10. Juni c., **Garten-Concert**,

ausgeführt von der [6386] **Schoosdorfer Musik-Capelle**, unter Leitung des Herrn Hartrumpf. Anfang 4 Uhr Nachmittag. Entre 30 Pf.

Nach dem Concert **Tanz**. Um zahlreichen Besuch bittet **Feodor Schwarzer**, Gastwirth in Alt-Schönau.

[2927] Sonntag, den 10. Juni, ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **H. Augsburg** in Waltersdorf bei Lshu.

## Dresden, Hotel „Stadt Prag“

seit 28 Jahren in meinem Besitz sichert den geehrten Reisenden eine vorzügliche Aufnahme wie streng reelle Bedienung. [6116]

## Keltsch.

**Bereins-Anzeige.** Quasi. Heut Abend 8 Uhr: **Reibnitzberg.**